

# David und immer mehr Goliaths

Autor(en): **Haitzinger, Horst**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 43

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zionismus und Imperialismus

Das Schlagwort dummer oder böswilliger Rotten, die nichts wissen und nichts wissen wollen. Was ist denn der Zionismus und wie ist er entstanden? Zu Beginn des Jahrhunderts wurden in Russland von staatswegen die sogenannten Pogrome veranstaltet, erbärmliche Judenmorde. Das brachte den Wiener Schriftsteller Dr. Theodor Herzl, ursprünglich ein typischer Assimilant, auf den Gedanken, dass das jüdische Volk eine Heimstätte haben müsste, wo es endlich, von Verfolgungen verschont, ein eigenes Leben aufbauen könnte. Und diese Bewegung nannte man Zionismus. Ist das wirklich etwas so Schmähhliches? Und haben die Juden nicht bewiesen, dass sie sehr wohl imstande waren, ein Land aufzubauen, eine Wüste zum Blühen zu bringen?

Und Imperialismus! Die Römer hatten ein Imperium geschaffen, und darunter verstand und versteht man noch heute die Herrschaft einer Nation über andere Nationen. Viele Imperien sind unterdessen zusammengebrochen, so vor allem zu un-

serer Zeit das britische — der Engländer sagt «Empah», wenn er das «Empire» meint. Die Vereinigten Staaten waren eigentlich nie ein Imperium, es sei denn man gehe auf die Zeit der Indianerkämpfe zurück, die gewiss kein Ruhmesblatt waren. Zu unserer Zeit aber haben die Vereinigten Staaten nicht mehr danach gestrebt, andere Nationen zu unterwerfen.

Wer aber hat, zu unserer Zeit, drei kleine Ostseestaaten, die sich nur einer kurzen Freiheit erfreuen konnten, unterjocht? Wer hat jede freiheitliche Regung in zwei Ländern mit brutalster Gewalt zerstampft? Wer gibt ein paar entlegene Inseln, die im Krieg erobert wurden, den früheren Eigentümern nicht zurück? Welche Macht hält eine ganze Anzahl Staaten unter einer Gewalt, als ob es Kolonien wären? Weder Grossbritannien, noch Frankreich, noch die Vereinigten Staaten.

Diese Macht mit Namen zu nennen, erübrigt sich wohl.

N. O. Scarpi



David und immer mehr Goliaths